

Empfehlung für die weiterführende Schule

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 4. Februar 2013 18:06

@Prinz: ich kann meine Noten schon dokumentieren, aber vieles ist halt auch Ermessenssache und es gibt nicht so klar festgelegte Erwartungskriterien oder -horizonte wie auf dem Gymi - dafür ist es ja nun mal Grundschule und man wird dort ja auch etwas wohlwollender bewertet. Da geht es wirklich darum, dass das Kind von 1 auf 2 "abgerutscht" (!) ist - noch nicht mal um Grundsätzliches. Zwei Eltern haben mir noch rückgemeldet, dass das Kind bitterlich geweint habe, weil es jetzt nicht mehr in allen Fächern eine Eins habe, wie es das gewohnt sei, sondern auch ein paar Zweier. Ich sagte, dass ich zur Vorbereitung auf die weiterführende Schule schon realistische Noten vergeben müsse, und die Noten aus den Vorjahren wohl auch etwas sehr wohlwollend gewesen seien. Gerade damit hilft man dem Kind doch überhaupt nicht weiter - noch größer wird doch der Schock sein, wenn es dann auf dem Gymi überall 2-3 Noten absackt - wie es in der Regel der Fall ist.

Ich hoffe, dass der Fall mit besagtem Kind, das eine eingeschränkte Gymnasialempfehlung hat, nicht bis zur Schulrätin geht. Was heißt lückenlos dokumentieren? Ich habe die Tests und Leistungsüberprüfungen, trotzdem ist es doch immer Ermessenssache und bei Lesen habe ich nur bewertet, wie die Kinder so mal vorgelesen haben und wie sie irgendwelche Lesetexte bearbeitet haben. Reicht es denn nicht einfach, wenn ich die im Nov. 2012 ausgesprochene Empfehlung vorweisen kann? Da haben die Eltern ja schließlich unterschrieben, dass sie mit einer eingeschränkten Gymnasialempfehlung einverstanden sind. Und die Noten sind dementsprechend - alles 2en und 2 Dreien - und außerdem bringt sich das Kind nicht genügend in den Unterricht ein.

Um dem ganzen Ärger zu entgehen, sollte man eine uneingeschränkte Empfehlung aussprechen. Aber wenn sich in diesem Dorf herumspricht, dass einmal jemand damit durchgekommen ist, versucht es dann natürlich jeder.